

DAS LESEN DER BIBEL- KURZE ZUSAMMENFASSUNG



Wie im vorigen Abschnitt bereits erklärt, lernen wir in der Bibel, wie Gott sich in der Geschichte offenbart. Der Höhepunkt dieser Offenbarung ist in Jesus Christus. Ich möchte deshalb Mut machen, zuerst die Evangelien Matthäus, Markus, Lukas und Johannes zu lesen. In den Evangelien lernen wir die Geschichte von Jesus Christus kennen. Aber die Geschichte von Jesus Christus können wir nicht aus dem ganzen Kontext der Bibel herauslösen. Deshalb bleibt es wichtig, einen Überblick des Handelns Gottes im Alten Testament im Blick zu haben. Beim Lesen des Alten Testaments sollten wir zuerst Genesis 1-11 lesen. IN diesen Büchern ist die Urgeschichte der Menschen mit Gott zusammengefasst. Zum Gebet darf das Gebetsbuch der Bibel, nämlich das Psalmbuch nie fehlen. Insbesondere möchte ich das Lesen und Beten folgende Psalmen vorschlagen:

Bußpsalmen: 51 und 6

Lobgebet: Psalm 103

Bitte um Schutz und Segen: Psalm 91

Vertrauen: Psalm 23

In unmittelbarer Not: Psalm 121.

Als kleine Hilfe zum Verstehen des Alten Testaments fasse ich nun dessen Geschichte zusammen.

Die Urgeschichte (Genesis 1-11):

Zuerst schafft Gott die Welt durch sein Wort (Genesis 1-2) Danach fällt der Mensch durch die Versuchung des Satans in Sünde und muss deshalb sterben und für immer von Gott getrennt sein. Diese Trennung bezieht sich nicht nur auf Adam und Eva, sondern auf alle Nachkommen. Wir nennen diese Sünde auch Erbsünde. Die Vertreibung der Menschen aus dem Paradies wird von zwei interessanten symbolischen Handlungen begleitet: Zuerst versuchen Adam und Eva sich

notgedrungen zu verstecken und mit Feigenblättern zuzudecken (Gen 3,7) Die Feigenblätter haben natürlich nicht gereicht. Gott musste deshalb aus Tierfellen Kleidung stricken (Gen. 3,21). Das Tier, das Gott töten musste, für Adam und Eva Kleidung zu stricken, war das erste Opfer der Welt. Damit macht Gott schon hier deutlich, dass alle menschlichen Versuche, sich von Gott zu verstecken oder sich vor ihm gut zu machen, nicht reichen. Gott selber muss handeln und ein Opfer bringen. Die zwei obengenannten symbolischen Handlungen sind deshalb sehr wichtig:

- Erste Handlung: Die Menschen verbergen ihre Sünde mit Feigenblättern. Das reicht aber nicht.
- Zweite Handlung: Gott selber bringt ein Opfer, damit die Menschen wieder leben können.

Die beiden obengenannten Handlungen wiederholen sich immer wieder in der Bibel. Menschen versuchen immer wieder sich selbst vor Gott zu rechtfertigen. Das reicht nicht. Deshalb muss Gott handeln. Wegen desselben Grundes wird schon während der Vertreibung von Adam und Eva vom einmaligen Opfer durch Jesus Christus gesprochen. Das passiert, wenn Gott der Schlange sagt:

Derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen. (Genesis 3,15)

Die Folgen des Sündenfalls werden sofort für die Kinder von Adam und Eva spürbar. Es folgt nämlich der erste Brudermord in der Geschichte. Kain tötet Abel aus lauter Eifersucht und Neid. (Genesis 4). Somit ist das ganze Thema der Bibel schon in den ersten Kapiteln zusammengefasst. Menschen fallen in Sünde, sodass das Blut gen Himmel schreit. Und danach schafft Gott wieder einen Bund damit die Menschen leben können. Die Menschen entfernen sich aber immer wieder von Gott und brechen den Bund mit Gott.

Nach Kain und Abel wird gleich ein zweiter Höhepunkt der menschlichen Bosheit erreicht, sodass Gott alle Menschen durch die Sintflut vernichten musste. (Genesis 7-11) Mit Noah beginnt Gott wieder einen neuen Bund. Danach versuchen die Menschen in klassischer Weise, Gott aus eigener Kraft zu erreichen: Sie bauen den Turm zu Babel, der zu Gott hinführen sollte. (Genesis 11) Dann musste Gott die Sprachen der Menschen verwirren, sodass die Menschen sich nicht mehr verständigen konnten. Durch Abraham fängt Gott ein ganz neues Kapitel an. (Genesis 12) Abraham soll allein aus Glauben und nur auf die Verheißung Gottes hin, ein neues Land erben. Ebenso soll er im hohen Alter mit seiner Frau Sara ein Kind bekommen. Ohne irgendwelche menschlichen Beweise darf Abraham allein auf Gottes Wort hin handeln. Somit wird er auch der Vater des Glaubens und der Vater der Christenheit genannt (Hebräer 11, 8-19). Die Geschichte kann aber auch eine Geschichte des Unglaubens genannt werden. Denn Abraham und Sara zweifeln auch immer wieder. Die Geschichte von Abraham ist eine Stärkung für uns Christen, weil wir auch nicht glauben können. Gott muss uns den Glauben schenken! Abraham und Sara bekommen nach vielen Umwegen endlich einen Sohn, Isaak. Isaak wird Vater von den Zwillingen Esau und Jakob. Jakob wird nur durch Umwege und durch Betrug der eigentliche Erzvater der Familie Israels. Auch durch diese Geschichte wird deutlich, dass die Bibel schonungslos über die Fehler der Menschen berichtet. Jakob bekommt 12 Söhne. Deren Söhne und Enkel werden später die 12 Stämme Israels genannt werden. Die Josefsgeschichte liest sich besonders interessant, weil Joseph schon symbolisch vorauslebt, was Jesus später für alle Menschen tun wird. Er soll nämlich zunächst von seinen Brüdern getötet werden und wird aber stattdessen den Ägyptern verkauft. Danach erhebt Gott ihn aber bis zum Königshaus des Pharaos. Aus dieser Stellung vergibt er seine Familie und kann sie vom Hungertod retten, indem Joseph sie in das Land Ägypten holt. Etwa 400 Jahre später, nachdem Joseph längst vergessen war, wurde Israel in Ägypten vom Pharao unterdrückt. Deshalb beruft Gott Mose, das Volk zu befreien (Exodus 7ff). Kurz vor der endgültigen Befreiung des Volkes Israel, musste das Volk ein Lamm schlachten und den Türpfosten eines jeden Israeliten damit bemalen. So würde der Engel des Todes nicht ins Haus der Israeliten kommen. Die Befreiung des Volkes wurde mit einem sehr

wichtigen Fest, das Passahfest, gefeiert (Exodus 12). Pesach bedeutet „Vorbeigehen“ und bedeutet, dass der Engel des Todes vorbeigeht. Später würde Jesus das einzigartige Passahlamm Gottes sein, durch dessen Blut der Tod, die Sünde und der Teufel von Christen vorbeigehen müssen. (1 Korinther 5,7). Während der Wüstenwanderung schließt Gott dann einen sehr wichtigen Bund mit dem Volk Israel auf dem Berg Sinai. Das geschah durch die 10 Gebote. (Exodus 20, 1-21) Die 10 Gebote entscheiden zwischen einem Leben mit Gott und die endgültige Trennung von diesem Gott. Dazu gehörte, dass das Volk die Gebote unbedingt erfüllen musste. Sobald die Gebote gebrochen wurden, musste das Volk Kriegsnot und Leid erfahren. Die 10 Gebote werden in der Bundeslade und in der Stiftshütte gehalten. Diese Orte werden später in der Geschichte Israels als Tempel ausgebaut. Es wird immer so verstanden, dass Gott dort gegenwärtig ist. Deshalb sind diese Orte heilig. In einem späteren Abschnitt werden wir noch ausführlicher über den Opferdienst in dieser Stiftshütte bzw. Tempel reden. Vor allen Dingen auch davon, wie der Opferdienst an jedem Punkt schon das einmalige Opfer Christi am Kreuz voraussagen will.

Das Volk Israel wandert 40 Jahre in der Wüste umher, bevor es dem Land Kanaan nähert. Mose stirbt noch bevor er in das Land Kanaan kommen darf. Mit Josua ziehen die Israeliten dann in das gelobte Land ein und besiedeln es. Einige Jahrhunderte versammelt sich das Volk Israel unter den Richtern, die das Volk gegen feindliche Angriffe verteidigen. Dazu zählen Gideon, Simson und sogar die Frau Debora. Später wird Saul zum König ernannt. Saul verliert Ansehen vor Gott und den Menschen und wird nach seinem Tod von David nachgefolgt. David wird später König über ganz Israel und erobert zuletzt Jerusalem, die dann zur hauptkultischen Stadt Israels wird. David's Sohn Salomo baut schließlich den Tempel in Jerusalem. Nach seinem Tod teilte sich das Land Israel in Nordreich und Südreich auf. Das Südreich war Juda. Hier befand sich auch Jerusalem. Das Nordreich wird aber Israel genannt. Das Nordreich hatte keinen bedeutenden kultischen Mittelpunkt, wie Jerusalem. Das Land wird später von den Assyrern erobert. In Israel (Nordreich) gewinnen immer wieder die lokalen Religionen an Einfluss. Dagegen haben die Propheten Elia, Elisa und Hosea. Die Assyrer besiedelten das Nordreich, sodass ein Völkergemisch entstand. Später wurden diese Menschen Samariter genannt. Sie wurden von den Juden gehasst. Davon hören wir immer wieder im Neuen Testament. Das Nordreich wurde im Jahre 722 V.C. von den Assyrern erobert.

Auch im Südreich oder Juda gewannen die Abgötter an Einfluss. Die Propheten Jesaja, Micha und Jeremia predigen dagegen und müssen immer wieder für Gottes Bund und für die Einhaltung der 10 Gebote ringen. Im Jahre 587 vor Christus wird das Südreich von den Babyloniern erobert. Die Juden werden nach Babylon weggeführt. Erst im Jahre 538 ließ der Perserkönig Kyros die Juden wieder in ihre Heimat zurückkehren. Israel wird aber nie wieder zu einer bedeutenden politischen Macht. Der Wiederaufbau des Tempels geht nur langsam und mühsam voran. Im Jahre 63 V.C. wird Israel noch einmal von den Römern erobert.

DAS NEUE TESTAMENT

Unter der Herrschaft der Römer wurde Jesus in Bethlehem geboren. Er wächst in Nazareth auf und beginnt erst etwa im 30. Lebensjahr öffentlich aufzutreten. Jesus wird unter Pontius Pilatus gekreuzigt. Jesu Auferstehung erfolgt am dritten Tage nach seinem Tod. Nach Jesu Himmelfahrt kommt der Heilige Geist auf die Jünger und alsbald wird die Botschaft des Evangeliums für alle Völker geöffnet. Die Jünger verkündigen den Tod und die Auferstehung Jesu und beginnen somit die erste christliche Kirche. Auf Jesu Auftrag hin, werden Menschen durch die Taufe zu Christen. Die Apostel verkündigen diese Botschaft zuerst in Jerusalem, danach in Judäa, Samaria und später in der ganzen Welt. Sie werden auch Apostel genannt und gelten als die ersten Zeugen von der Auferstehung Christi. Dazu schlage ich vor, die Apostelgeschichte zu lesen, die über die Geschichte der ersten Kirchen berichtet. Entscheidend in dieser ersten Kirche war ihr Ringen darum auch alle Völker in die Gemeinschaft der Christen zu akzeptieren und zu integrieren. Für Judenchristen und für

Heidenchristen war diese Sache eine große Herausforderung. Selbst Petrus musste mühsam vom Heiligen Geist geändert werden, sein Herz auch für Heiden zu öffnen. Trotz dieser Herausforderung wurde die Kirche zur Weltkirche. Durch die Missionsarbeit des Apostels Paulus entstehen zahlreiche Gemeinden im Mittelmeergebiet. Die Briefe, die Paulus zusammen mit den anderen Aposteln an diese Gemeinden schreibt, gelten als Briefe in unserem Neuen Testament. Ich möchte Mut machen, auch diese Briefe zu lesen. Der Römerbrief ist ein wichtiger Brief des Neuen Testaments weil er die christliche Lehre sehr deutlich erklärt. Der 1. Korintherbrief erklärt einige der Probleme der ersten Christenheit. Aus den meisten Briefen im Neuen Testament wird das Thema Christenverfolgung im Hintergrund benannt. Dazu ermutige ich auch, den Brief des Paulus an die Philipper zu lesen, weil Paulus diesen aus der Gefangenschaft geschrieben hat.

Die Christen werden in den ersten Jahrhunderten schwerstens verfolgt. In der Zeit gab es einen Kaiserkult. Die Kaiser forderten, dass alle Einwohner den Kaiser anbeten sollten. Das haben die Christen natürlich nicht gemacht, sodass sie unterdrückt und verfolgt wurden. Dennoch wuchs die Kirche von Tag zu Tag. Die Christenverfolgung hielt an bis zum Jahre 325 und wurde im Jahre 380 N.C. sogar zur Staatsreligion. Die Verbindung von Kirche und Staat war aber unbiblisch und hatte verheerende Folgen für die Entwicklung der frühen Kirche bis zur Reformation in 1517.

SCHLUß

Obengenannte Zusammenfassung ist wirklich nur eine ganz kleine Anleitung zur Geschichte der Bibel. Nun möchte ich Mut machen, die Bibel selbst zu lesen. Im nächsten Abschnitt werden wir die 10 Gebote beginnen. Dazu werden wir den Kleinen Katechismus von Martin Luther benutzen.